

HAIGERLOCH (Apostolische Schule)

CT 151

(Juli 1908)

Seiten 562– 563

Januar - März 1908

Wir sind kaum in den Monat Januar eingetreten, als sich der Winter abrupt zeigte; gestern noch +5 °, heute morgen -15 ° und es geht immer noch *Crescendo*. Dieser kalte Teil des Jahres hat auch seine Freuden. Man muss sehen, wie man an freien Tagen auf dem nahe gelegenen Teich Schlittschuh kann. Dieser Teich hat einen Fehler, er befindet sich leider nicht auf unserem Grundstück, sonst könnten wir uns noch mehr diesem Sport widmen. Wir entschädigen uns mit einer Eistrutsche, die einfach zu erstellen ist, wenn der Himmel bereit ist, Wasser, das wir nachts auf den Hang geißen, in Eis umzuwandeln. Was für ein Vergnügen für die Zuschauer, einen bestimmten Pater beim Salto zu sehen! Das kann jedem Sterblichen passieren, der Schaden ist sowieso nicht groß, solange wir die Sträucher und kleinen Tannen von Pater Econome intakt lassen.

Der fünfzigste Jahrestag der Erscheinung „Unserer Lieben Frau von Lourdes“ hat uns einen Festtag beschert. Die Jungfrau von Lourdes wird auch in Hohenzollern geliebt: Ein Pfarrer aus der Region führt jedes Jahr eine große Anzahl seiner Gemeindemitglieder zum verehrten Heiligtum am Ufer der Gave.

Pater Hörner aus Marienthal reist durch sein Heimatland Baden, wo er Vorträge mit Lichtprojektion hält, um uns Berufungen zu bringen und Ressourcen bereitzustellen. Wenn er in der Nähe ist, kommt er eine Nacht bei uns zur Ruhe, um am nächsten Tag wieder zu gehen. Etwa zur gleichen Zeit freuen wir uns, R. Father Provinzial zu empfangen, der das Missionshaus besucht. Es ist immer eine große Ermutigung für weitere die Zukunft, wenn wir wieder Glückwünsche über die Einhaltung der Regeln und der herzlichen Nächstenliebe bekommen, die in unserer Gemeinschaft herrschen.

Ein weiterer Besuch war zu beachten: Es sind der "Oberamtman" und seine Frau, die das Haus sehen wollen. Sie interessieren sich auch für unsere Plantagen. Dieser Beamte arbeitet viel daran, die Baumzucht in seinem Bezirk zu verbessern. Deshalb kann ich uns nur gratulieren, denn seit das Haus existiert wurden bereits Hunderte von Obstbäumen gepflanzt: Brüder und Kinder haben unter der Leitung von Pater Superior diese Arbeit ausgeführt. Es liegt an unseren Nachfolgern, eines Tages die Früchte zu ernten. Dann trinken sie ein gesundes Getränk, einen guten Apfelwein. Weniger glücklich werden wahrscheinlich die Brauer der Stadt sein, die uns ihr exzellentes Bier dann nicht mehr zu liefern brauchen.

In einem Prüfungsausschuss wurde Bruder Emile in die (Wehrdienst-) Reserve gestellt, der Fall von Bruder Bernard wurde vertagt und Bruder Augustin wurde genommen, aber es ist zu hoffen, dass er im Juni für die Generalüberholung (des Hauses?) freigestellt wird. Am Abend kamen der Unterpräfekt mit einem Oberst und dem Sanitätsarzt, um das Haus zu besichtigen und den süßen Wein von Maison-Carrée zu kosten.

In der Osterzeit, die hier am ersten Fastensonntag beginnt, können wir den umliegenden Pfarreien, zur großen Zufriedenheit der Büber, dienen: Sie möchten einen besonderen Beichtvater (aus unseren Reihen) haben.

Quellen:

Band 35, CT No. 151, Juli 1908, Seiten 562- 563, der „Chronique de la Société des Missionaires d'Afrique (Pères Blancs)“

Übersetzung: Dr. Wolfgang Völker, Lengerich/Westf.

Anmerkung:

Im Laufe der Jahre wurde es für die Pères Blanc - Gesellschaft immer schwieriger, die Veröffentlichung der vierteljährlichen Chroniken sicherzustellen, schon allein aufgrund der Zunahme der Missionsposten. 1909 waren es bereits ca. 140! Das Problem wurde im Generalkapitel von 1906 behandelt und dann entschieden, dass die Chronik monatlich erscheint und in einem jährlich erscheinenden Tagebuch unter der Bezeichnung „Rapports Annuels“ zusammengefasst wird.

Der erste eigenständige Band der „Rapports Annuels“ wurde - noch als „Supplément a la Chronique No 157“ bezeichnet - als Band 3 (die Bände 1 und 2 waren noch eingebettet in die Chroniken) im Januar 1909 veröffentlicht und brachte einen Überblick über das Leben der Gesellschaft für den Zeitraum 1907-1908. In diesem Band wird Haigerloch nicht aufgeführt.

Der nächste, noch ausstehende Beitrag über Haigerloch, ist der letzte aus den Chroniken („Chronique“) – er steht in No 154 von Oktober 1908. Dieser Beitrag folgt alsbald.

Sobald sich wieder Bezüge von Patres und Laienbrüdern aus Haigerloch zur Mission in Zentralafrika (s. P. P. Schumacher) ergeben, will ich wieder einen gesonderten Betrag verfassen. Zu nennen wären die größten Kirchenbauer in Ruanda, Bruder Adelphe und Bruder Privatus, beide aus dem Missionshaus Haigerloch.

MfG

Wolfgang Völker